

Presseinformation

Forschung für den Mittelstand:

**RIF ist Gründungsmitglied der Deutschen
Industrieforschungsgemeinschaft Konrad Zuse**

**Verband soll Wahrnehmbarkeit und Wettbewerbsfähigkeit der
gemeinnützigen außeruniversitären Forschungsinstitute in der
deutschen Wissenslandschaft verbessern**

Berlin/Dortmund, 24. März 2015 – Als dritte Säule im deutschen Wissenschaftssystem ist heute in Berlin die Zuse-Gemeinschaft vorgestellt worden. Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, ist eines der 60 Gründungsmitglieder. Wie alle Mitgliedseinrichtungen des neuen Verbandes ist RIF außeruniversitär und gemeinnützig tätig und sorgt mit flexiblen Forschungsleistungen für den gezielten Innovationstransfer aus der Wissenschaft in die Wirtschaft. Vor allem der „German Mittelstand“ profitiert von dem anwendungsorientierten Know-how, das die heute insgesamt 68 Institute mit über 4.000 Forschungs- und Entwicklungsmitarbeitern branchenübergreifend in allen High-Tech-Strategiefeldern erbringen. Anders als die vier von Bund und Ländern gemeinsam institutionell geförderten Großforschungsverbände Fraunhofer, Max-Planck, Leibniz und Helmholtz werden die rechtlich und wirtschaftlich unabhängig agierenden Forschungsinstitute bislang jedoch kaum als wichtige Akteure der Industrieforschung in Deutschland wahrgenommen. Die neu gegründete Interessenvertretung auf Bundesebene soll das ändern, in dem sie die Wahrnehmbarkeit und die Wettbewerbsfähigkeit in der deutschen Wissenschaftslandschaft ebenso wie die Zusammenarbeit zwischen den Instituten in Forschungsverbänden verstärkt.

„Gerade für ein interdisziplinär aufgestelltes Institut wie RIF wird der bundesweite Verband von Forschungseinrichtungen sehr wertvoll sein. Mit einigen Mitgliedern, die in verwandten Branchen unterwegs sind, verbinden uns bereits langjährige Kooperationsbeziehungen. Aber viele lernen wir über die ZUSE-Gemeinschaft nun auch erstmalig kennen“, freut sich RIF-Geschäftsführer Michael Saal. Als

Presseinformation

erster Präsident wurde Dr.-Ing. Ralf-Uwe Bauer, Geschäftsführender Direktor des Thüringischen Instituts für Textil- und Kunststoff-Forschung TTIK e.V. berufen.

Als Namensgeber einigte sich die Gründungsversammlung im Januar auf Konrad Zuse, den Berliner Computerpionier, der 1941 den ersten frei programmierbaren Computer erfand. Die Mitglieder des Technologie- und Branchen-offenen Verbandes sind auf die marktvorbereitende Produkt- und Prozessforschung konzentriert und decken ein breites Spektrum wirtschaftsnaher Technologiekompetenzen ab: beginnend mit den Materialwissenschaften, von Holz über Kunststoff, Textil oder Papier, über die Produktionstechnik von der Fügetechnik bis zum Anlagenbau, die Optik, die Mechatronik und Informatik bis zur Entsorgung. Die Branchen reichen von der Agrarwirtschaft, über Dienstleistungen und Medizin bis hin zum Maschinen-, Fahrzeug- oder Schiffsbau.

Die Arbeitsgremien des neuen Verbandes beschäftigen sich nun zunächst mit strategischen Zielsetzungen, Fragen der Qualitätssicherung und Öffentlichkeitsarbeit. Erste Ergebnisse sollen bereits im November vorliegen.

-/-

(Abdruck honorarfrei.

Beleg erbeten an RIF-Pressestelle. Danke!)

Für Rückfragen der Redaktion:

RIF Institut für Forschung und Transfer, Michael Saal, Geschäftsführer, Telefon: 0231.9700 104,

Weitere Infos:

RIF-Pressestelle:

vdB Public Relations, Sabine von der Beck,
Telefon 0209.167-1248, E-Mail: info@vdbpr.de
Munscheidstraße 14, 45886 Gelsenkirchen

Presseinformation

RIF Institut für Forschung und Transfer e.V.

Das RIF Institut für Forschung und Transfer, Dortmund, wurde 1990 als Zusammenschluss von Hochschullehrern aus verschiedenen technologie-orientierten Universitätsbereichen als "Dortmunder Initiative zur rechnerintegrierten Fertigung (RIF e.V.)" zur Stimulierung des Forschungstransfers gegründet. Als eines der Johannes-Rau-Forschungsinstitute des Landes Nordrhein-Westfalen entwickelt RIF Erkenntnisse aus der Grundlagenforschung in Projekten interdisziplinär und anwendungsorientiert so weiter, dass sie von Unternehmen in der Praxis genutzt werden können. RIF setzt im Bereich Robotertechnik neueste Forschungserkenntnisse in der Simulation und Virtual Reality Technologie unmittelbar in Produkte um. Erkenntnisse und innovative Werkzeuge aus der Mikrostrukturtechnik, Logistik- und Materialwirtschaft, dem Qualitätsmanagement sowie konstruktions- und automatisierungstechnische Lösungen für die Planung komplexer Anlagen oder für die Ausstattung von Fertigungsstraßen aus dem Hause RIF helfen Unternehmen in den verschiedensten Branchen, ihre Produktivität und die Qualität von Produkten zu steigern bzw. Herstellungskosten zu senken. Der ganzheitliche Ansatz des Instituts wird durch Projekte im industriellen Marketing, durch innovative Controlling Konzepte und moderne Methoden der Personalentwicklung sowie des Veränderungsmanagements abgerundet. Über die Konrad Zuse-Forschungsgemeinschaft ist RIF zudem in ein bundesweites, branchenübergreifendes Netzwerk von über 60 deutschen außeruniversitären, gemeinnützigen Forschungseinrichtungen eingebunden. RIF beschäftigt im F+E Gebäude an der Joseph-von-Fraunhofer-Straße 20 im Technologiepark Dortmund rund 130 Mitarbeiter. Vorstand: Prof. Dr. Hartmut Holzmüller, Prof. Dr.-Ing. Jürgen Roßmann, Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Tillmann, Geschäftsführer: Michael Saal. Weitere Informationen: www.rif-ev.de

Postanschrift:

RIF e.V.
Joseph-von-Fraunhofer Str. 20
D-44227 Dortmund.